

Inhalt

1. Einleitung	9	
1.1 Die Rätsel des Versprechens	9	
1.2 Eine Theorie zu Versprechen	15	
TEIL I WAS VERSPRECHEN SIND UND WIE SIE VERPFLICHTEN ... 21		
2. Ein Versprechen eingehen	23	
2.1 Für Versprechen braucht es zwei	23	
2.2 Sich verpflichten lassen	36	
2.3 Absichtlich, aber nicht freiwillig	44	
3. Was Versprechen nicht sind	54	
3.1 Aussagen	54	
3.2 Gelübde	58	
3.3 Drohungen	61	
4. Promissorische Verpflichtung	66	
4.1 Normative Erfordernisse	67	
4.2 Keine moralische Verpflichtung	92	
4.3 Jemandem etwas schulden	99	
Zwischenstand	110	
TEIL II WARUM ES MORALISCH GEBOTEN IST, SEINE VERSPRECHEN ZU HALTEN		113
5. Sich treu bleiben und sich selbst Gutes tun	115	
5.1 Dem eigenen Gesetz folgen	115	
5.2 Die Integrität bewahren	123	
5.3 Beziehungen eingehen	127	
6. Das Spiel mitmachen	135	
6.1 Versprechen als wertvolle Praxis	136	
6.2 Nutzen und Fairness	139	
6.3 Alles falsch	143	

7. Schaden vermeiden und Zusicherung geben	154
7.1 Das Versprechen und seine Effekte	158
7.2 Schaden vermeiden	160
7.3 Zusicherung geben	171
7.4 Wichtig, aber an der Sache vorbei	181
8. Die Autonomie achten	185
8.1 Versprechen ernst genommen	186
8.2 Die Autorität der gemeinsamen Gesetzgebung	205
8.3 Gretchenfragen an die Achtungstheorie	211
9. Überblick im Rückblick	232
Literatur	251
Sachregister	265
Personenregister	272